



Die zukünftige Kohäsionspolitik und die Bedeutung von ökologischer Transformation und Beteiligung

Berlin 09.07.2024 - Workshop: Der Stellenwert von Nachhaltigkeit und sozial-ökologischer Transformation im Diskurs zur zukünftigen Kohäsionspolitik



Mathieu Fichter

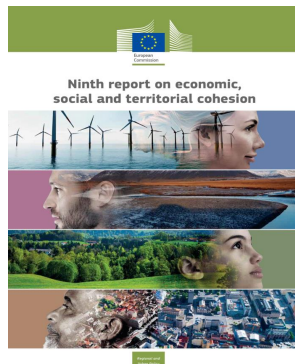
GD REGIO.F2

Übersicht

1. 9. Kohäsionsbericht
2. Bericht der hochrangigen Expertengruppe zur Zukunft der Kohäsionspolitik 2028+
3. Nachhaltigkeit und sozial-ökologische Transformation

1. 9ter Kohäsionsbericht

- Eine vertragliche Verpflichtung, Bericht wird alle drei Jahre veröffentlicht.
- Veröffentlicht am 27. März 2024.
- Kohäsionspolitik als ein sichtbarer Ausdruck der Solidarität für die wirtschaftliche, soziale und territoriale Integration der EU sowie ein zentraler Pfeiler des EU-Binnenmarkt- und Wachstumsmodells.



https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_24_1616

Kommunikation

1. Fasst die Ergebnisse des Berichts zusammen,
2. zieht eine Bilanz der politischen Erfolge und
3. zieht Lehren für die Zukunft.

Kohäsionsbericht

1. Wirtschaftlicher Zusammenhalt
2. Sozialer Zusammenhalt
3. Zusammenhalt und territoriale Vielfalt
4. Der grüne Wandel
5. Regionale Innovation und der digitale Wandel
6. Der demografische Wandel
7. Bessere Governance
8. Öffentliche Finanzen, nationale Politik und Zusammenhalt
9. Die Auswirkungen der Kohäsionspolitik

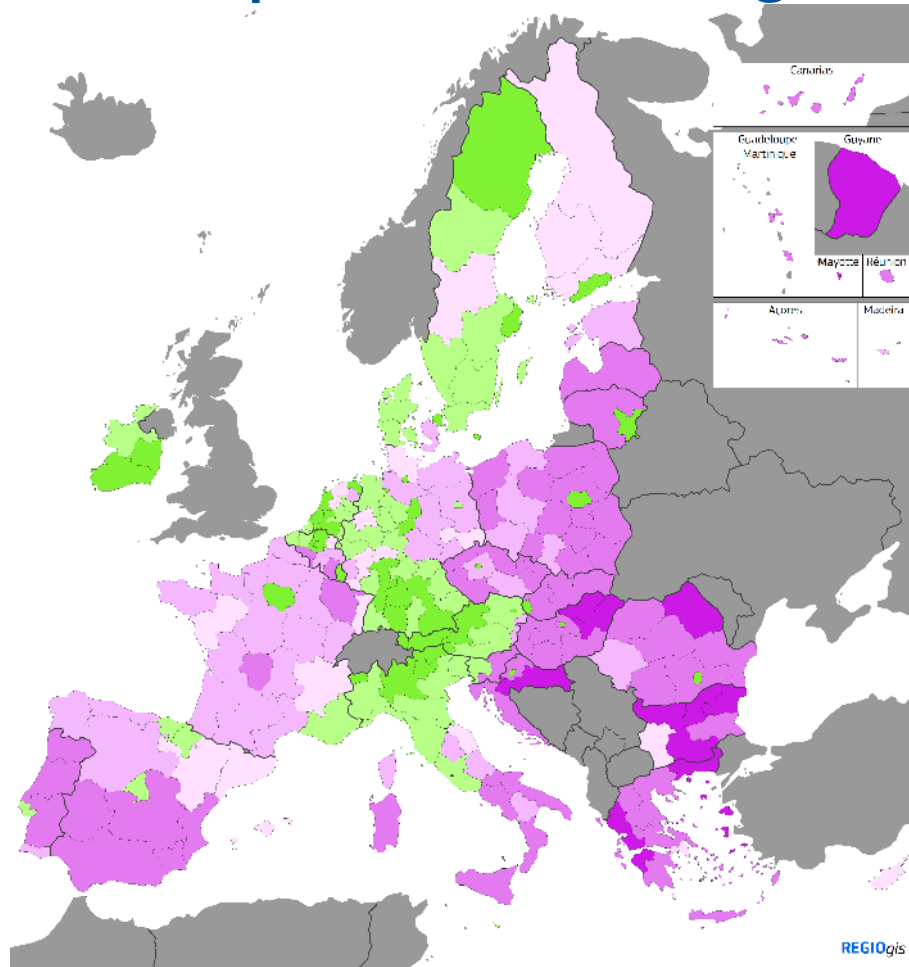


Positive Trends bei der Kohäsion

Kohäsionspolitik: Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, hochwertige Arbeitsplätze

- Starke Aufwärtskonvergenz in den seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten
 - 52 % des EU-Durchschnitts im Jahr 2004 bis 80 % im Jahr 2023 - Unterstützung der Kohäsionspolitik und Integration in den Binnenmarkt
 - Die Arbeitslosenquote sank von durchschnittlich 13 % auf 4 %.
- Wachstum durch hohe Produktivitätssteigerungen
- Unheitliche Konvergenz in der EU
- Schlüsselrolle bei der Unterstützung öffentlicher Investitionen (durchschnittlich 13 % und 51 % der öffentlichen Investitionen in weniger entwickelten Mitgliedstaaten)
- Beitrag zur Verwaltungskapazität und Qualität im Bereich der Governance

Pro-Kopf-BIP und regionales Wachstum



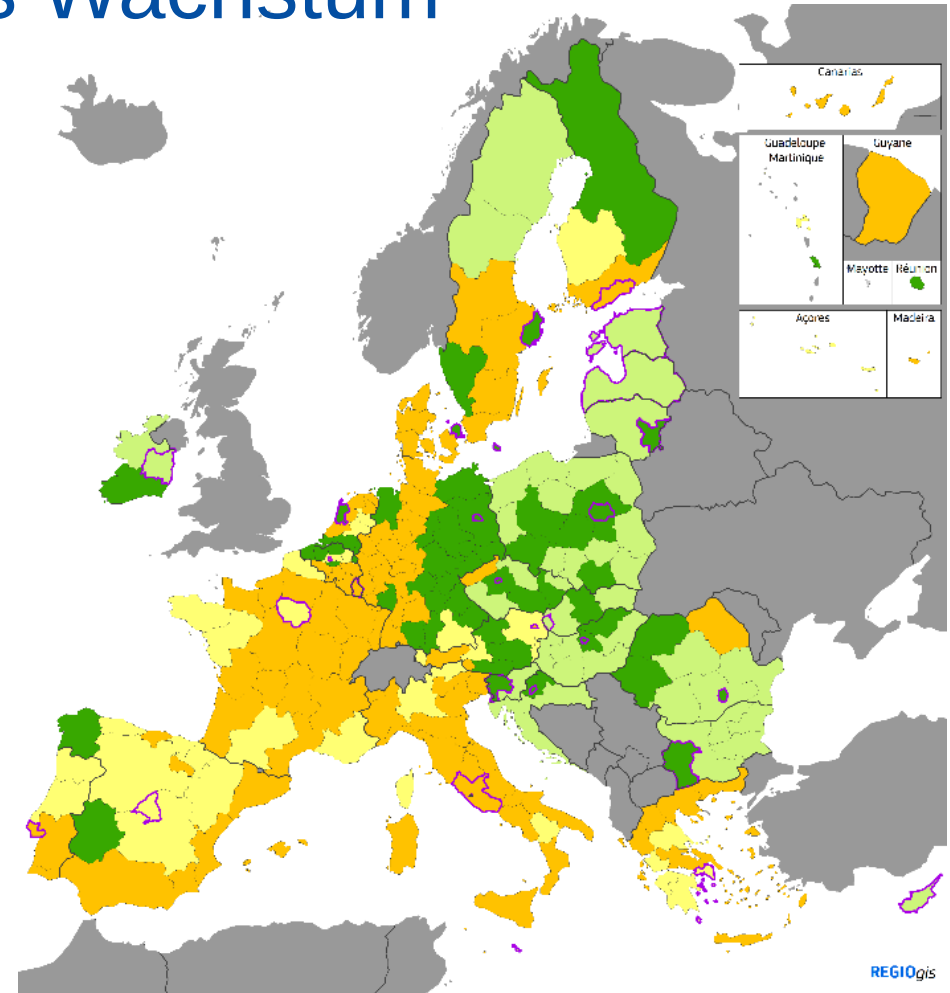
GDP per head (PPS), 2022

Index, EU-27 = 100

- < 50
- 50 - 75
- 75 - 90
- 90 - 100
- 100 - 125
- >= 125

Source: Eurostat (nama_10r_2gdp)

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries



Regional growth of GDP per head compared to growth by Member State and in the EU, 2001-2021

Category

- above EU average and above Member State average
- above EU average and below or equal to Member State average
- below EU average and above Member State average
- below EU average and below or equal to Member State average
- no data
- capital regions

Source: IIG REGIO based on JRC ARD CO data

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries



Kohäsionspolitik stärkt den Binnenmarkt und gleiche Wettbewerbsbedingungen

- Die Kohäsionspolitik unterstützt die Regionen dabei, die **Vorteile des Binnenmarkts** zu nutzen, und fördert **Investitionen und Austausch**
- **Multiplikatoreffekt**: bis 2030 wird jeder Euro, der in die Programme 2014-2020 und 2021-2027 investiert wurde, ein zusätzliches BIP in der Union in Höhe von 1,3 EUR erzeugen; **Verdreifachung** des Wertes bis 2043.
- Die Kohäsionspolitik kommt **allen Regionen zugute**
- Ihr **zielgerichteter Charakter** mindert das Risiko, private Investitionen zu verdrängen
- Anhaltende **Schwierigkeiten**: interne Disparitäten, Regionen in Entwicklungsfalle
- Wichtige Rolle im Zusammenhang mit **künftigen Erweiterungen**



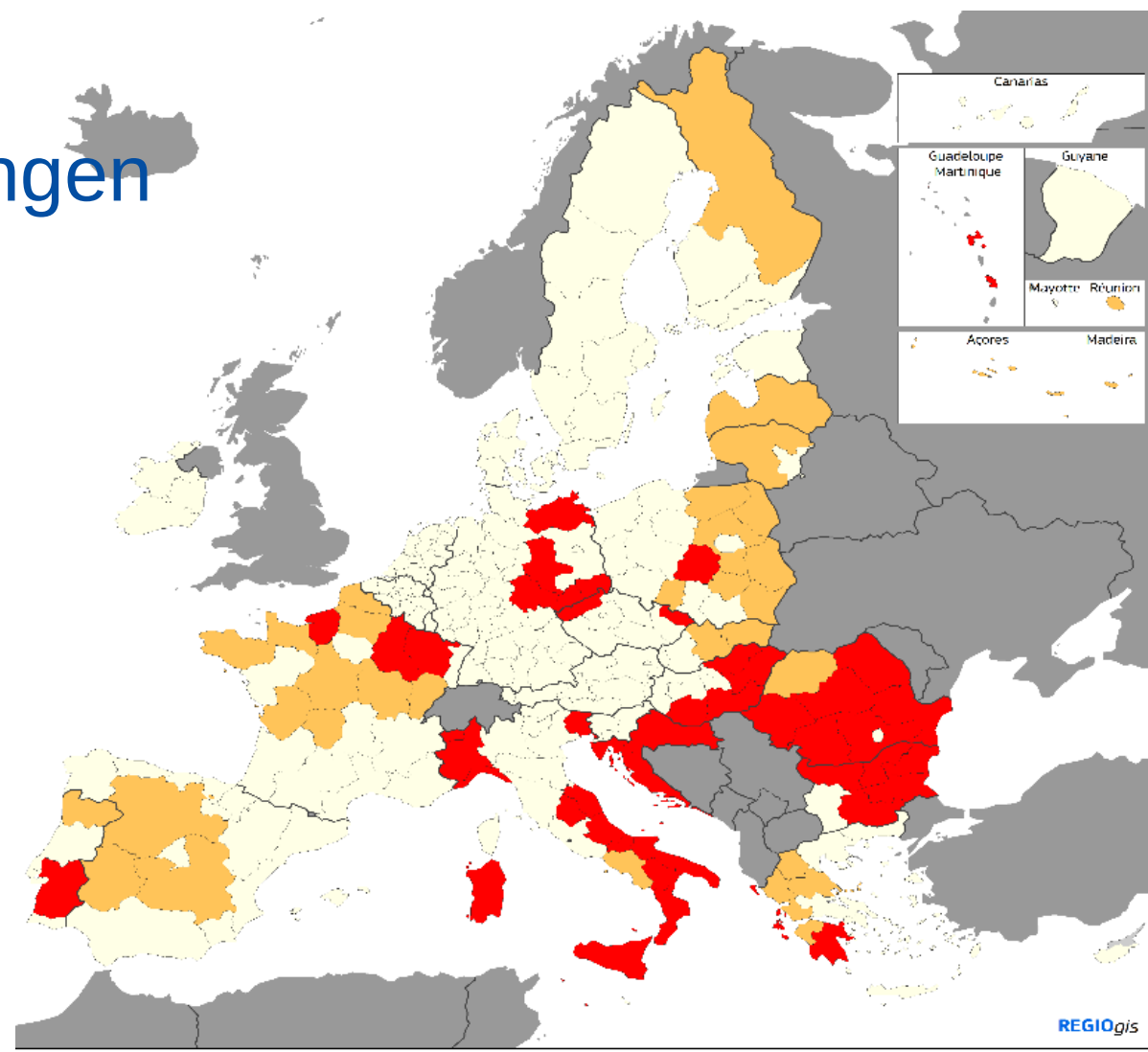
Künftige Herausforderungen

Nicht alle Regionen profitieren von der gleichen Wachstumsdynamik

- Nach wie vor **großes wirtschaftliches Gefälle**: mehr als 1 von 4 EU-Bürgern lebt in weniger entwickelten Regionen
- **Zunahme der internen Disparitäten** mit unterschiedlichen Mustern:
 - *Höheres Wachstum der Hauptstadtregionen - östliche Mitgliedstaaten*
 - *Geringeres Wachstum der ärmeren Regionen - z.B. Frankreich, Griechenland*
- **Ländliche Gebiete stehen vor besonderen Herausforderungen**, die ihr Wachstum behindern
 - Aber ihr durchschnittliches BIP/Kopf-Wachstum ist doppelt so hoch wie das der städtischen Gebiete (1,5%).
- Immer mehr Regionen sind von wirtschaftlicher Stagnation oder Niedergang betroffen - Gefahr einer **Entwicklungsfalle**
 - *Quelle der Frustration, die die politische Unzufriedenheit anheizt*
 - *Die Ursachen sind unterschiedlich - z. B. unzureichende wirtschaftliche Spezialisierung, ineffizientes Innovationsökosystem, schwache öffentliche Verwaltung, Qualifikationsdefizite*
 - *Erfordert Analyse und maßgeschneiderte politische Antworten durch Reformen und Investitionen*

Demografische Herausforderungen

- Verringerung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erfordert beschleunigte Produktivitätssteigerungen
- Regionen mit geringem Anteil an Hochqualifizierten und Abwanderung von jungen und gebildeten Menschen
- Demografischer Wandel erfordert Anpassung - Raumplanung, öffentliche Dienstleistungen, Governance



Regions in a talent development trap
and regions at risk of falling in a talent development trap

Category

Shrinking working-age population and lagging level of tertiary education

Net out-migration of people aged 15-39

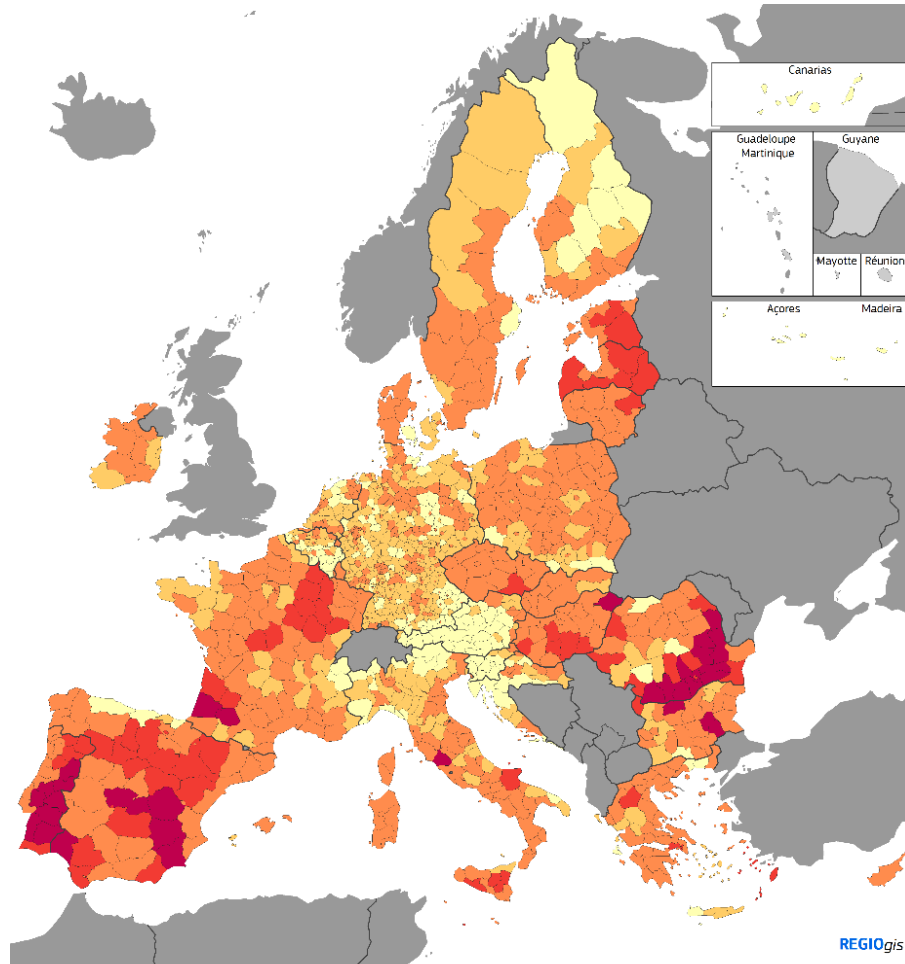
Other regions

Source: DG REGIO based on Eurostat data
(demo_r_d2jan, demo_r_magec, ifst_r_ifsd2pop)

0 500 km

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries

Unbewältigte Herausforderungen und territoriale Ungleichheiten



Untapped potential for solar, wind and hydro power

MWh/km²/year

- ≤ 500
- 500 - 1000
- 1000 - 5000
- 5000 - 10000
- > 10000
- no data

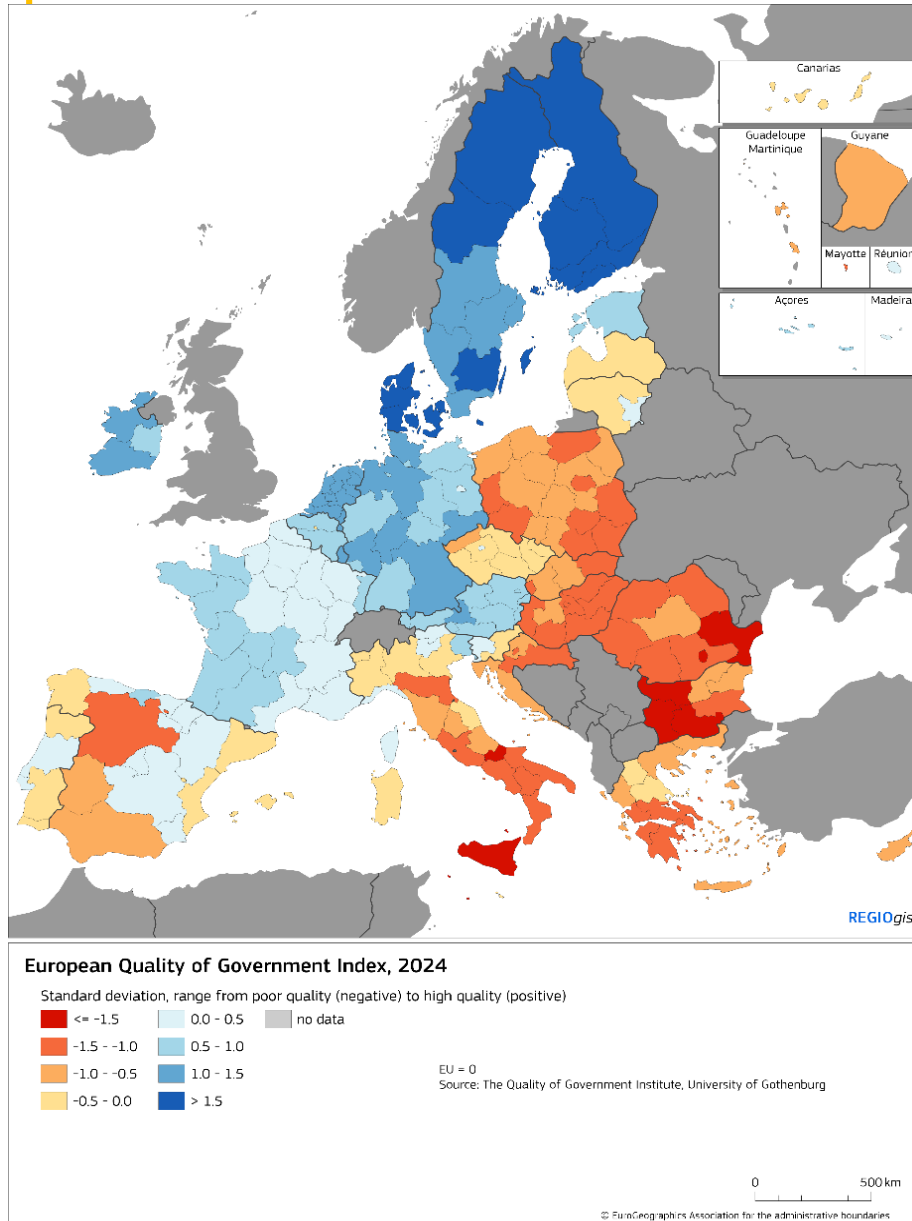
Potential annual production per unit area.
Source: JRC

0 500 km

© Eurogeographics Association for the administrative boundaries

- **Klimawandel:** neue Chancen, erfordert aber strukturelle Veränderungen mit negativen Auswirkungen auf die Schwächsten
- **Klimawandel** droht regionale Ungleichheiten zu verstärken
 - *Die Küsten-, Mittelmeer-, Südost- und Ostregionen müssen mit jährlichen Verlusten von 1 % des BIP rechnen*
 - *Erfordert eine rasche Reduzierung der Emissionen von Treibhausgasen und Luftschadstoffen*
- Umfassender Ansatz zur Förderung von Arbeitsplätzen und Chancen; Bewältigung der sozioökonomischen Kosten

Unbewältigte Herausforderungen und territoriale Ungleichheiten



- **Der digitale Wandel** bietet Chancen, aber die Menschen und Regionen sind ungleichmäßig ausgestattet, um die Vorteile zu nutzen
- **Geopolitische Spannungen** (russische Aggression; Konflikt im Nahen Osten) beeinträchtigen die Regionen stark
 - Östliche Grenzregionen mit Dominoeffekten
 - Südliche Regionen mit Migrationsproblemen
- **Unzulänglichkeiten in der öffentlichen Verwaltung** und bei den Verwaltungskapazitäten behindern die Entwicklung
- **Qualität der Institutionen** und Rechtsstaatlichkeit - entscheidend für die Rentabilität von Investitionen, auch für die Erweiterung



Lehren für die Zukunft ziehen

Lehren für die Zukunft ziehen - Wirksamkeit

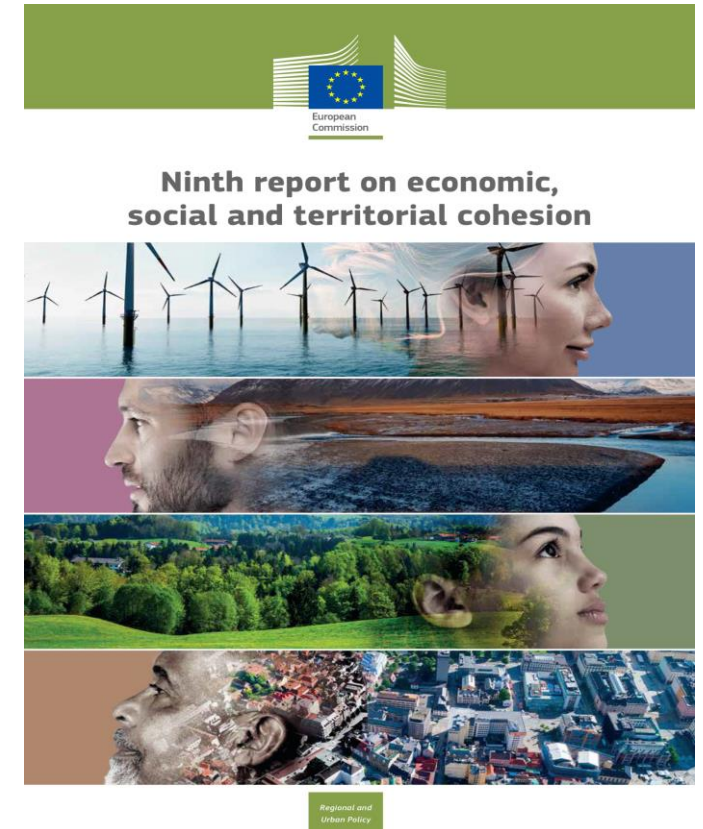
- **Förderung der institutionellen Konvergenz** - umfassende Beseitigung von Schwachstellen in Verwaltung und Management, um Vorteile für den Binnenmarkt zu erzielen
 - *In nationalen, regionalen und lokalen Verwaltungen*
 - *Für Begünstigte und Partner*
- **Steigerung der Wirksamkeit der kohäsionspolitischen Investitionen und Förderung von Reformen**
 - *Reformen sind notwendig, um Hindernisse für die regionale Entwicklung zu beseitigen*
 - *Die Anwendung von grundlegenden Voraussetzungen kann die Fähigkeit einschränken, auf die spezifischen Bedürfnisse der Mitgliedstaaten einzugehen*
 - *Stärkere Rolle der Kohäsionspolitik im Rahmen des Europäischen Semesters*
 - *Berücksichtigung der Erfahrungen aus der ARF, insbesondere stärkere Komplementarität von Investitionen und Reformen*
 - *Notwendigkeit, sich mit dem Umfang der Reformen, der Rolle des Europäischen Semesters und der Koordinierung auf verschiedenen Ebenen zu befassen*

Lehren für die Zukunft ziehen - Governance

- Bessere **Koordinierung und Kohärenz mit nationalen Maßnahmen** zur Förderung des Zusammenhalts - gemeinsames Ziel der EU und der Mitgliedstaaten
 - *Einbeziehung einer territorialen Dimension zur Stärkung der Kohärenz zwischen regionsspezifischen Bedürfnissen und horizontalen Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene*
- **Effektivere und einfachere Durchführung - mögliche Verbesserungen**
 - *Unzureichende Inanspruchnahme der Vereinfachungsoptionen des Rechtsrahmens 2021-2027*
 - *Stärker leistungsorientierte Umsetzung mit Zahlungen auf der Grundlage von Meilensteinen und Zielen, Erfahrungen des ESF*
 - *Anpassung an die Ziele des Vertrags unter Berücksichtigung der Erfahrungen mit dem regionalen und ortsbezogenen Ansatz der Kohäsionspolitik und der ARF*
- **Erreichen langfristiger Ziele, aber mit eingebauter Flexibilität** für unvorhergesehene Umstände
 - *Die Flexibilität der Kohäsionspolitik hat im Laufe der Zeit zugenommen, doch müssen die langfristigen Ziele der Politik beibehalten werden*

Schlussfolgerung

- Der 9. Kohäsionsbericht hebt **bedeutende Erfolge** hervor: Die Politik hat eine positive wirtschaftliche Angleichung erfolgreich gefördert.
- Vor allem **auf subnationaler Ebene** gibt es nach wie vor **Herausforderungen**, die durch die strukturellen Herausforderungen des Übergangs noch verstärkt werden.
- Die gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die **Gestaltung der Politik verbessert** werden muss.
- Eine **stärkere und modernisierte Politik** ist erforderlich, um das europäische Wachstumsmodell zu stärken, eine integrative Union aufzubauen und wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt besser zu erreichen.



[Link:](#)

[Inforegio - Ninth Report on Economic, Social and Territorial Cohesion \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/info/regional-policy-development/regional-development/regional-development_en)

2. Zukunft der Kohäsionspolitik (2028+)

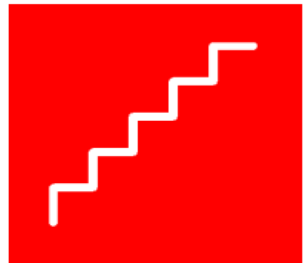


- ✓ Bericht der “hochrangigen” Expertengruppe
- ✓ Veröffentlicht am **20. Februar 2024**

https://ec.europa.eu/regional_policy/policy/how/future-cohesion-policy_en

Wie sollte sich die Kohäsionspolitik ändern?

- Aufbau einer **ortsbezogenen Politik**, in der den Stärken und Bedürfnissen der Regionen Rechnung getragen wird
- Nutzung **lokaler Fähigkeiten und Potenziale**
- Aufbau **starker Kapazitäten und Institutionen**
- Verbesserung der Umsetzung durch **stärkere Ergebnis – und Leistungsorientierung**
- **Rationalisierung** des Verwaltungsaufwands und **Vereinfachung**
- Langfristige Ziele und notwendige Flexibilität
- Tragfähiger **Haushalt**: Kohäsionspolitik **für alle Regionen**

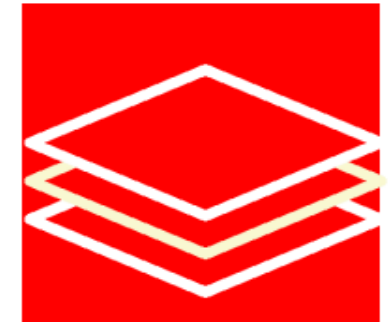


Wie sollte sich die Kohäsionspolitik ändern?

Zusammenarbeit:

- Schaffung von **Synergien** mit anderen Initiativen der EU und der Mitgliedstaaten
- Eine Politik mit **strategischem Rahmen**, die Wettbewerbsfähigkeit, Kohäsion und andere relevante Politikbereiche als Teil des **Europäischen Semesters** miteinander verbindet.

Bedeutung der Kohäsionspolitik für die wirksame Integration künftiger Mitgliedstaaten



3. Nachhaltigkeit und sozial-ökologische Transformation - Welche Themenschwerpunkte?

- Welche Rolle für die KP und welche Eingliederung in den EU-Haushalt ?
- Politische Ziele und Prioritäten der nächsten Kommission ?
- KP fokussiert auf Transformation ? – Welche Schwerpunkte? Welcher EU Mehrwert ?
 - Wettbewerbsfähigkeit / KMU / Industrie / Innovation / Digitalisierung
 - Klimawandel - Energiewende/ Naturschutz & Biodiversität / Anpassung an Klimawandel / Kreislaufwirtschaft/ Nachhaltige Mobilität
 - Demographischer Wandel
 - Soziale Gerechtigkeit der Transformation / Inklusion
 - Kapazitäten

3. Nachhaltigkeit und sozial-ökologische Transformation – Wer und wie ?

- Governance & Partnerschaftsprinzip:
 - Herausforderung von beschränkten Kapazitäten in Behörden und bei den Partnern = in die Leute und das System investieren + Vereinfachung (der KP und in den MS/Regionen)
 - Klimawandel und Nachhaltigkeit: sehr komplexe Probleme mit schnellen Veränderungen und neue ‚tools‘ (DNSH / Klimaverträglichkeitsprüfung...)
 - Gerechte Transformation: welche Erfahrung und erfolgreiche Umsetzung ?
- In der KP:
 - Leistungsbezogenes System (milestones & targets)
 - ‚offeneres Menü‘ ? Keine Spezifische Ziele mehr ? Besser integrierten Maßnahmen fördern (Erneuerbare Energie & Energie Effizienz / Anpassung an Klimawandel & Naturschutz / Innovation und Kreislaufwirtschaft...)

3. Nachhaltigkeit und sozial-ökologische Transformation – Ortsbasierter Ansatz

- Ansatz der KP: Smart specialisation – ITI/CLLD – ‚Just transition‘
- KP besser an die Lage und den Bedarf vor Ort anpassen - Nachhaltigkeit und Transformation braucht besonders ortsbezogenes handeln. Aber:
 - Gibt es die Kapazitäten und den Willen vor Ort ?
 - Was sind die strategischen Ziele? Sind sie geteilt und übereinstimmt mit den anderen Behörden (Land/Bund z.B.)
 - Wie arbeiten die Behörden zusammen ?
 - Vertrauen der Behörden in Partnern und Kommunen um spezifische tools (ITI) umzusetzen
 - Nötige Vorbereitungsmaßnahmen – effektives handeln mit der Lokalen ebene braucht (viel) Zeit



Vielen Dank!



© European Union 2024

Unless otherwise noted the reuse of this presentation is authorised under the [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) license. For any use or reproduction of elements that are not owned by the EU, permission may need to be sought directly from the respective right holders.